

## KomFö 2016

### 1. Projekttitlel

**Studentisch geleitete Praxisreflexion:** Qualifizierung von Studierenden der Rehabilitationspsychologie (B. Sc.) zur Praxisreflexion für Berufstätige und bürgerschaftlich Engagierte in der Versorgung von Menschen mit Demenz

### 2. Kurze Beschreibung des Projektes

Konzeptentwicklung für eine Pilotphase zur Qualifizierung von BA-Studierenden der Rehabilitationspsychologie für studentisch geleitete Praxisreflexion. Die Studierenden werden befähigt, Berufstätige bzw. bürgerschaftlich Engagierte („Ehrenamtliche“) zur Praxisreflexion anzuleiten und prozessbezogen zu begleiten.

„Praxisreflexion“ fungiert als Oberbegriff für verschiedene reflexive Beratungsformate und –methoden wie Supervision, Coaching oder so genannte Fallwerkstätten welche der Reflexion und Aufarbeitung handlungsfeldbezogener Fall- und Problemstellungen dienen. BA-Studierende verschiedener Fächer können befähigt werden, selbst Praxisreflexionen durchzuführen. Dieses innovative Lehrformat ermöglicht Kompetenzerwerb in enger Verzahnung zwischen Praxis und Theorie. Insbesondere Studierende mit beruflichen Vorerfahrungen bzw. Doppelqualifikationen sind besonders geeignet, diese Aufgaben zu übernehmen. Im Studiengang B.Sc. Rehabilitationspsychologie verfügen ca. 50% der Studierenden über abgeschlossene berufliche Qualifikationen (etwa examinierte Pflegekräfte, HeilerziehungspflegerInnen, Physio/ErgotherapeutInnen) oder über profunde Praxiserfahrungen (etwa freiwilliges soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst) im Vorfeld des Studiums.

Innerhalb der KomFö 2016 soll ein Konzept zur Praxisreflexion im Studiengang B.Sc. Rehabilitationspsychologie erarbeitet werden. Das entwickelte Konzept wird anschließend in Kooperation mit professionell Pflegenden und bürgerschaftlich Engagierten (Ehrenamt) in der Versorgung von Menschen mit Demenz realisiert werden und wird hierfür in das Modul M 16, studentisches Praxisprojekt „Flechtwerk Demenz“ integriert. Der spätere Transfer auf andere Praxisfelder und weitere Studiengänge an der Hochschule Magdeburg-Stendal (insbesondere Studiengänge Angewandte Kindheitswissenschaften, Soziale Arbeit, Gesundheitsförderung- und management, Kindheitspädagogik) wird in der Konzepterstellung bereits berücksichtigt und mitgedacht.

Insbesondere dient dieses innovative Konzept der niedrighschwelligen und kostenextensiven Praxisreflexion auch zur Unterstützung all jener Hochschulangehöriger, die sich in den kommenden Jahren freiwillig für die Belange der Geflüchteten in Magdeburg und Stendal engagieren.

### 3. Didaktische Einordnung

#### Erhöhung des Praxisbezugs in der Lehre:

- praktische Kompetenzen (wie Kommunikations-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit) im Umgang mit KlientInnen im Einzel- und Gruppensetting werden geschult und umgesetzt
- reflexive Beratungsformate und –methoden werden erlernt und erprobt
- die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Berufsfelder/ Bereiche bürgerschaftlichen Engagements und entwickeln Verständnis für deren jeweilige Aufgaben und Belastungen
- die Studierenden werden in der beruflichen Identitätsbildung gefördert

#### Erhöhung des Forschungsbezugs in der Lehre:

- situationsspezifische Anwendung von reflexiven Beratungsformaten und -methoden
- Analyse von Praxiszenarien
- theoriebasierte Entwicklung von Lösungsansätzen
- Evaluation von Prozessen und Interventionen (QM)
- übergreifende wissenschaftliche Auswertung der Praxisreflexionen

#### Mehrwert in Bezug auf die Heterogenität von Studierenden:

- an das jeweilige Kompetenzprofil des Studierenden angepasste Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben
- Einbindung beruflicher Qualifikationen von Studierenden, die in Ausbildungen, Praktika etc. vor Aufnahme des Studiums erworben wurden (Anteil entsprechend qualifizierter Studierenden ca. 50% im Studiengang Rehabilitationspsychologie)

### 4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang	Angewandte Humanwissenschaften/ B.Sc. Rehabilitationspsychologie  Transfer in weitere Studiengänge des Fachbereichs Angewandte Humanwissenschaften (z. B. Angewandte Kindheitswissenschaften, Kindheitspädagogik) und des Fachbereichs Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien (z. B. Soziale Arbeit, Gesundheitsförderung- und management) möglich
----------------	--

### 5. Was ist das Ziel?

Was soll verbessert werden?

- Der Praxisbezug in der Lehre soll verbessert werden. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich Kompetenzen zur Praxisreflexion anzueignen und diese im Praxisfeld umzusetzen.
- Die Integration von bereits vorliegenden beruflichen Qualifikationen in die Hochschulbildung (siehe oben).
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Berufsfeldern und bürgerschaftlichem Engagement erweitern und konkretisieren das Wissen zum Gesundheitssystem bei den Studierenden.

- Förderung der beruflichen Identität durch Lernerfahrungen in professionellen Rollen.
- Ausbau der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und regionalen Institutionen/ Akteuren (Netzwerkarbeit).
- Beitrag zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Versorgungssituation: Durch die Angebote der Praxisreflexion werden Menschen mit psychisch belastenden Arbeitsaufgaben unterstützt und entlastet; positive Effekte etwa in Form von Reduktion psychisch bedingter Arbeitsunfähigkeiten („Burnout“) und Frühberentungen sind zu erwarten.
- Hohes Transferpotential des Konzepts studentisch angeleiteter Praxisreflexion für andere Studiengänge der Hochschule und die Unterstützung von Hochschulangehörigen, die sich freiwillig für die Belange von Geflüchteten engagieren (siehe oben).

## 6. Was konkret wurde entwickelt?

Sommersemester 2016 (Förderung durch KomFö):

- Zunächst wird eine Bedarfsanalyse in der Region Stendal für Angebote studentisch geleiteter Praxisreflexion im Bereich der professionellen und ehrenamtlichen Versorgung von Menschen mit Demenz durchgeführt .
- Es wird ein zielgruppen- und bedarfsangepasstes Konzept für reflexive Beratungsformate und -methoden entwickelt, das sowohl die vorbereitende Qualifizierung von Studierenden als auch die Bereitstellung von angemessenen Formen und Methoden der Praxisreflexion umfasst.
- Die konkrete Umsetzung des Pilotprojekts für das WS 2016/17 wird vorbereitet
- Die wissenschaftlichen Evaluation der Pilotphase (insbesondere Wahl der Methoden und Instrumente) wird vorbereitet.

Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017:

- Erprobung des Konzepts mit Qualifizierung der Studierenden und Durchführung von studentisch geleiteten Praxisreflexionen mit ausgewählten Kooperationspartnern/Akteuren.
- Wissenschaftliche Evaluation der Pilotphase.
- Transfer des Konzepts auf weitere Praxisfelder/ Studiengänge und für Hochschulangehörige, die sich freiwillig für die Belange von Geflüchteten engagieren.

## 7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Es wird erwartet, dass das oben skizzierte Konzept (inklusive Bedarfsanalyse und Transfermöglichkeiten) im Rahmen der Förderphase vollständig entwickelt wird. Weiterhin wird die Pilotphase im Wintersemester 2016/2017 differenziert vorbereitet. Auch die wissenschaftliche Evaluation der Pilotphase (insbesondere Wahl der Methoden und Instrumente) wird fundiert geplant. Die Arbeitsschritte und Ergebnisse sollen nachvollziehbar innerhalb einer Ausarbeitung niedergeschrieben werden.

## 8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

- Das innovative Lehr-Lern-Format studentisch geleiteter Praxisreflexion kann dauerhaft an der Hochschule etabliert und bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.
- Die Implementierung in das reguläre Studienangebot bzw. in die Modulpläne ist leicht umsetzbar, konkret insbesondere in bereits bestehenden Modulen, die das Erwerben von Kompetenzen im Praxisfeld explizit vorsehen.
- Vorbereitete und begleitete Lernprozesse im Praxisfeld erhöhen langfristig den Kompetenzerwerb von Handlungswissen.
- Das Transferpotential für Praxisfelder und Studiengänge ist hoch.
- Die Attraktivität des Studiums an unserer Hochschule für Studierende mit beruflichen Vorqualifikationen wird durch dieses Lehrangebot erhöht.
- Die Kooperation und Vernetzung der Hochschule mit Institutionen und Akteuren wird langfristig verbessert.
- Die geplante wissenschaftliche Evaluation des Pilotprojekts sichert die Qualität und zeigt den Steuerungsbedarf für die Fortführung und die Transferprojekte auf.
- Das langfristige Engagement von Hochschulangehörigen zur Unterstützung von Geflüchteten kann aufrechterhalten werden, wenn diese sich im Rahmen von Praxisreflexionen entlasten und orientieren können.
- Mittelfristig kann geprüft werden, ob entsprechend professionalisierte Angebote kostenpflichtig angeboten werden können und von der Hochschule zur Refinanzierung von Lehraufgaben genutzt werden.

## 9. Beantragte finanzielle Mittel

Werkvertrag und/oder studentischer Hilfskraftvertrag

2 Werkverträge à 18,5 Stunden à 30€/Stunde = 1.110€/Monat

=> 3,5 Monate: 3885 Euro

## 9. Kontakt

(verantwortlicher Lehrender der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Claudia Wendel
Fachbereich / Institut	Angewandte Humanwissenschaften
E-Mail	claudia.wendel@hs-magdeburg.de